

Veddel – Möglichkeiten einer Insel

Untersuchung der Entwicklungsperspektiven einer Raumeinheit

P1-Studienprojekt SoSe 2007

Departement Stadtplanung

Institut Stadt- und Regionalökonomie / -soziologie

HafenCity Universität Hamburg

Betreuerin Dipl.-Ing. Anna Becker

Tutor André Moschke

Ausgangslage

Die soziale Spaltung der deutschen Gesellschaft hat sich innerhalb der letzten zehn Jahre deutlich verstärkt. Die Zunahme der sozialen Ungleichheit zeigt sich nicht nur an den Daten der Sozialstatistik, sondern auch in den zunehmenden sozialen Disparitäten innerhalb der städtischen und ländlichen Lebensräume. Die sozialräumliche Spaltung führt so einerseits zu einer deutlich stärkeren Wahrnehmung von sozialer Ungerechtigkeit in der deutschen Gesellschaft und andererseits zu einer wachsenden Benachteiligung und „Abkopplung“ größerer Bevölkerungsteile. Aktuell wurde der Prozess in der Debatte um die „neue deutsche Unterschicht“ thematisiert.

In Hamburg, der reichsten Stadt Deutschlands, ist die soziale Spaltung sowohl faktisch als auch räumlich am stärksten ausgeprägt. Durch die Konzentration einzelner sozialer Schichten in bestimmten Quartieren ist das Gefälle zwischen Arm und Reich besonders deutlich wahrnehmbar. Damit wachsen auch die Konsequenzen in Form von Benachteiligung und Ausgrenzung für die dort lebende Bevölkerung. Um dem zunehmenden Auseinanderdriften des städtischen Raumes entgegenzuwirken, hat der Senat 13 Stadtteile mit „besonderen sozialen Problemlagen“ identifiziert. Zu den 13 Quartieren gehört auch die Elbinsel Veddel.

Die Elbinsel Veddel ist südlich der Hamburger Innenstadt gelegen und wurde in den späten 1920er Jahren als Wohnquartier für Hafen- und Industriearbeiter errichtet. Heute leben über 4.500 Menschen auf der Insel. Der Anteil von Arbeitslosen und Sozialhilfeempfänger an der Bevölkerung ist hoch, ebenso wie der Ausländeranteil von über 60 Prozent. Um die soziale Durchmischung zu fördern und die Folgen der sozialen Segregation abzumildern, wurde von Seiten der Stadt im Juli 2004 mit der Förderung studentischen Wohnens auf der Veddel begonnen. Bis Ende 2005 zogen insgesamt 300 Studenten auf die Insel. In der Lokalpresse wird der Stadtteil als neues „Szene-Quartier“ gehandelt.

Fragestellungen und inhaltliches Ziel

Im Rahmen der Projektarbeit soll die Frage erörtert werden, welche Entwicklungsmöglichkeiten und -perspektiven ein Stadtraum wie die Veddel aufweist. Dafür soll über die Bestandsanalyse abgeleitet werden, welche Potenziale und Hindernisse einer positiven Entwicklung im Stadtteil vorhanden sind.

Um zu erörtern, auf welchem Wege eine Aufwertung des Quartiers eingeleitet werden kann, gilt es, sich mit folgenden Fragen auseinanderzusetzen: Welche Ursachen haben die im

Quartier stattgefundenen Abwertungs- und Segregationsprozesse Welche Auswirkungen haben diese auf die dort lebenden Menschen und die sozialen und ökonomischen Strukturen sowie auf die infrastrukturellen Einrichtungen des Quartiers? Welche Handlungsbedarfe und Probleme existieren vor Ort?

Unter Einbeziehung der lokalen Akteure und unter Berücksichtigung ihrer Interessen gilt es im Rahmen der Projektarbeit zu diskutieren, welche Entwicklungsziele für die Veddel wünschenswert sind und über welche Konzepte und Strategien diese zu erreichen wären. In diesem Zusammenhang soll eine Auseinandersetzung mit den bereits auf der Insel umgesetzten Planungen sowie mit den aktuellen strategischen Ansätzen der Hamburger Stadtentwicklungspolitik erfolgen und eine Einschätzung ihrer Ziele und Wirksamkeiten vorgenommen werden.

Arbeitsschritte und Methoden

Der Ablauf eines Studienprojektes soll weitgehend einem idealtypischen Planungsprozess der Praxis entsprechen, der sich in folgende vier Bereiche gliedert:

Das Vorgehen lässt sich untergliedern in:

- Ausarbeitung der Fragestellung
- Bestandsaufnahme und –bewertung (Analyse)
- Leitbilddiskussion und Zielentwicklung
- Erarbeitung von Konzepten, Strategien und Maßnahmen

Lernziele des Studienprojektes

Im Rahmen der Projektarbeit soll sich mit der Ursache und Wirkung sozialer Segregation auseinandergesetzt werden. Es soll ein Verständnis der wechselseitigen Beziehungen zwischen Quartier und Stadt sowie für die Prozesse innerhalb eines Quartiers entwickelt werden. Im Zuge der Erörterung der aktuellen Problemlagen in benachteiligten Stadtquartieren ist eine Vertiefung der Themenbereiche Segregation, Gentrifizierung, die Bedeutung der lokalen Ökonomie sowie der Themen Bildung und Integration vorstellbar. Darüber erfolgt eine theoretische und praktische Auseinandersetzung mit den unterschiedlichen Strategien der Quartiersentwicklung sowie mit den aktuellen Planungen der Stadt.

Die Insellage und relative räumliche sowie sozioökonomische Abgeschlossenheit des Untersuchungsraumes erleichtern hierbei die Analyse der Wirksamkeit städtischer Strategien und Einflussnahme sowie die Wechselwirkungen zwischen der baulich-räumlichen, sozialen und ökonomischen Struktur des Quartiers.